

Sport

Mittwoch, 27. August 2025

Das Resultat ist Nebensache

Nach zwei zweiten Plätzen in den Vorjahren liegt für Christian Schneeberger am Sutzer Lauf der Sieg in Griffnähe. Wichtiger ist dem Spitzenläufer aus Pieterlen allerdings etwas ganz anderes.

Francisco Rodriguez

Seit Jahren belegt Christian Schneeberger an den kleineren und grösseren Volksläufen regelmässig Spitzenplätze. Als seinen grössten Erfolg bezeichnet der Pieterler den Overallstieg am Trail du Jura Bernois 2022 über die 36-km-Distanz. Auch im Seeland läuft er immer wieder aufs Podest.

Unter anderem am Sutzer Lauf, den Schneeberger in den letzten beiden Ausgaben als Gesamtzweiter hinter dem Äthiopier Mekonen Tefera meisterte. Der Seriensieger in Sutz hat sich diesmal aber noch nicht angemeldet, womit der Weg für Schneeberger zumindest Stand jetzt frei wäre.

Ein Doppelsieg gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Linda Hüppi, die 2023 und 2024 die schnellste Frau im Sutzer Hauptrennen über 10,4 Kilometer war, würde ihn natürlich sehr freuen, so Schneeberger. Nicht zuletzt hänge ein solcher auch davon ab, ob sich im letzten Moment noch ein absoluter Spitzenläufer für das Rennen einschreibe.

Ein familiärer Lauf

Letztlich sei aber das Resultat zweitrangig. «Für mich bedeutet der Laufsport in erster Linie, Spass zu haben und diese schönen Momente mit Linda und anderen Menschen teilen zu dürfen», sagt Schneeberger. Der Sutzer Lauf gehöre zu seinen Lieblingsrennen. «Eine sehr familiäre Laufveranstaltung in einer wunderbaren Umgebung am See», schwärmt der 36-jährige Hobbysportler.

Das sportliche Paar ist Jogging Biel-Bienne angeschlossen. Die Laufgruppe trifft sich regelmässig zum Training und nimmt an den Läufen teil. Zuletzt waren die Seeländer am Emmenlauf unterwegs und genossen nach dem schnellen Rennen die Geselligkeit. Bei der Siegerehrung konnten fast alle einen Preis abholen. Auch die mit 75 Jahren Teamälteste Gaby Birrer, die in ihrer Altersklasse Zweite wurde.

«Gaby ist für mich ein Vorbild», sagt Schneeberger. «Sie ist immer mit grosser Freude dabei und schafft noch gute Resultate. Mein Traum ist, dass ich mit 80 Jahren immer noch Freude an der Bewegung habe. Dass ich weiterhin in unserer schönen Natur joggen und Velotouren machen und an kleinen Rennen starten kann, egal ob ich als Letzter ins Ziel komme.»

Grosses Radsporttalent

Schneeberger stammt ursprünglich aus Wichtrach und war ein grosses Talent im Radsport. 2007 wurde er auf dem Rennvelo Schweizer Juniorenmeister. Nach einem Trainingsunfall hatte Schneeberger viel Zeit, um sich Gedanken über seine Karriere zu machen. «Ich habe gemerkt, dass ich keine Lust mehr hatte, für die Trainings und Rennen so viel herumzureisen.» Das Rennrad



Christian Schneeberger (links) erreichte in den beiden letzten Jahren in Sutz jeweils Platz 2 hinter Seriensieger Mekonen Tefera (Mitte). Bild: Matthias Käser

und auch das Mountainbike blieben ihm als schöne Hobbys erhalten. Schneeberger ist Mitglied beim Veloclub Lyss und beim Radsportclub Aaretal Münsingen.

Die Grundkondition, die er sich in all den Jahren auf dem Rad erarbeitet hat, kommt ihm heute im Laufsport entgegen. Schneeberger bestreitet verschiedenste Läufe. Sehr gerne habe er die technisch anspruchsvolleren im Gelände und in den Bergen. «Manchmal komme ich mir vor wie auf dem Mountainbike, wenn ich die Ideallinie suchen muss.» Gemeinsam mit Hüppi bestritt Schneeberger die Juracime. Ein Mehr-

etappenrennen über die Jurahöhen. Dieser Lauf sei für das Paar ein Highlight.

Schneeberger, der der Liebe wegen ins Seeland zog, arbeitet seither als Gymlehrer. Im Gymnasium Biel-Seeland unterrichtet er in einer Vollzeitstelle Physik. Sein Wissen komme ihm auch beim Joggen zugute, wenn es darum gehe, einen effizienten Laufstil zu finden. «Am Ende ist dann aber entscheidend, dass man viel trainiert.»

Wunderbarer Ausgleich

Der Pieterler schätzt nach einem vollen Arbeitstag die Feierabendrunde.

«Ich bin manchmal vom Unterrichten recht erschöpft und muss mich fast zwingen, joggen zu gehen. Wenn ich dann aber draussen bin, spüre ich, wie gut es meinem Kopf und Körper tut. Ein wunderbarer Ausgleich», schwärmt Schneeberger von dieser aktiven Erholung.

Heute Abend will er mit Jogging Biel-Bienne wieder Vollgas geben. Möglich ist der erste Overallstieg am Sutzer Lauf. Unabhängig davon wird Schneeberger jeden Schritt bewusst wahrnehmen und sich am gemeinsamen Naturerlebnis erfreuen.

Teilnehmerrekord am Sutzer Lauf

Nach dem Emmenlauf vor einer Woche verzeichnet mit dem Sutzer Lauf der nächste Event der Vereinigung Seeland Running einen Teilnehmerrekord. Damit bestätigt die kleine Laufsportveranstaltung in Sutz den allgemeinen Trend in der Schweiz. Heute Abend werden bei der vierten Austragung erstmals über 300 Läuferinnen und Läufer bei der Wiese wenige Meter nordöstlich des Campings an den Start gehen. Je nach Wetter könnte sogar die 400er-Marke erreicht werden.

Nachmeldungen sind noch online möglich oder am Lauftag selber im Startzielgelände, dort allerdings nur mit Bar- oder Twintzahlung. Angeboten werden bei den Erwachsenen eine 5,7-km-Distanz und das Hauptrennen über 10,4 Kilometer, die beide auch in

der Kategorie Nordic Walking absolviert werden können. Los geht der Abend ab 17 Uhr mit den Kinderläufen auf altersgerechten Kurzstrecken von 600 Meter bis 3 Kilometer.

Um 18.40 Uhr starten die Nordic Walkerinnen und Walker, um 19 Uhr die Teilnehmenden am 10,4-km-Rennen sowie fünf Minuten später die 5,7-km-Läuferinnen und Läufer. Die lange Strecke ist sehr abwechslungsreich und hält nebst Passagen in Seenähe und durch die Sutzer Wohnquartiere eine fordernde Schlaufe mit Höhenmetern durch den Wald bereit.

Die Titelverteidiger des Hauptlaufs, Mekonen Tefera und Linda Hüppi, haben sich noch nicht angemeldet. Für Hüppi komme auch das 5,7-km-Rennen

infrage. Nebst Christian Schneeberger gilt bei den Frauen Monique Hofer aus Tschugg als Siegesanwärterin. Sie hat schon die Austragung 2022 gewonnen. Im kurzen Rennen haben sich Titelverteidigerin Rawa Iseli und die letztjährige Zweitplatzierte Nina Anker wieder eingeschrieben. Die aus Schüpfen stammende Iseli ist die Topfavoritin.

Bei den Männern rückt der Ipsacher Hansjörg Hegg über die 5,7 Kilometer in die Favoritenrolle, während Vorjahressieger Timon Schmid noch nicht auf der Teilnehmerliste figuriert. Sicher nicht dabei sind in diesem Jahr Simona und Fabian Aebersold, die mit dem Schweizer OL-Nationalteam an den Europameisterschaften in Belgien in den Sprintdisziplinen um EM-Medaillen kämpfen. (fri)

Aufgeschnappt

Christian Mathys feiert Premiere

Die aus Bütigen stammende Grossfamilie Mathys ist bekannt für ihre schnellen Mitglieder. Unzählige Erfolge im Laufsport, Orientierungslauf und Triathlon haben sie schon eingeheimst. Am **Emmenlauf** hatten bislang zwei der acht Kinder ihre Namen in der Siegerliste eingetragen. **Brigitta Mathys** gewann das legendäre 10,5-km-Hauptrennen der Emme entlang 2010 und 2013, **Hansruedi Mathys** dreimal hintereinander von 2008 bis 2010. 2010 vermochte der altersmässig zwischen den beiden liegende **Christian Mathys** mit seinem zweiten Overall-Platz den schönen Familienerfolg zu komplettieren. Doch bislang blieb ihm ein Sieg am Emmenlauf verwehrt. Jetzt hat Christian Mathys, der jahrelang zu den weltbesten Bergläufern gehörte, auch den flachen Traditionslauf als Schnellster meistern können und ihn letzte Woche überlegen gewonnen. Dank dieses schönen Erfolges des Läufers von **Biel/Bienne Athletics** umfasst die Siegerchronik am Emmenlauf ab sofort die Namen von drei Mathys-Geschwistern. (fri)

Frieren mitten im Sommer

Zwei Tage bei schönem Wetter im Wallis verbringen. Gepackt ist da schnell. Zur Sicherheit kam die Regenjacke mit. Man weiss ja nie, was Petrus vorhat. Die warmen Kleider blieben zuhause im Schrank, auch wenn es in eine Eishalleging, da der **EHC Biel** zwei Testspiele in **Raron** austrug. Kaum angekommen, wünschte ich mir ein warmes Fleece. Denn in der Eishalle im Rhodetal war es deutlich kälter als erwartet. Da war ich plötzlich froh, zumindest meine Regenjacke eingepackt zu haben. Doch ich sehnte mich nach einem Schal, um wirklich angenehm warm zu haben. Schnell war der Entschluss gefasst: Wenn ich morgen wieder diesen **Kühlschrank** betrete, habe ich einen **Schal** im Gepäck. Gesagt, getan. Am nächsten Tag ging es in ein Einkaufscenter. Ich hatte Glück und fand ein Schnäppchen. Aber ich muss zugeben, es war schon ein wenig speziell bei Sonnenschein und über 20 Grad einen Schal zu kaufen. Gebraucht habe ich ihn übrigens nicht. Doch er wird mich in Zukunft daran erinnern, beim Packen an alle Eventualitäten zu denken. (mig)

Auswärtsspiel mit Heimvorteil

In der 1.-Liga-Meisterschaft misst sich der **FC Besa Biel** heute um 20 Uhr mit **Zug 94**. In der Tissot Arena wird zurzeit von Natur- auf Kunstrasen umgestellt, deshalb treten die Seeländer nicht in Biel, sondern in Grenchen an. Und dies in einem der schönsten Stadien des Schweizer Amateurfussballs mit einer grossen Haupttribüne. Die Spieler von Besa sind gut beraten, sich schon mal ans Stadion und an den Rasen zu gewöhnen, denn vielleicht geht es gar nicht mehr so lange und die Bieler Spieler treffen in der Meisterschaft auf **Grenchen**. Die Solothurner wollen nämlich langfristig zurück in die 1. Liga. Aber zuerst muss der Aufstieg in die interregionale 2. Liga geschafft werden. Nach zwei Partien sind die Grenchener Tabellenführer. Diesen Samstag trifft der Traditionsverein um 17 Uhr auf dem Brühl auf **Riedholz**. (pss)

Für Wind geht ein Traum in Erfüllung

Die Bieler Leichtathletin Joceline Wind startet morgen am Meeting Weltklasse Zürich.

Christian Kobi
Übersetzung: Anne Marti

Nach ihrem Sieg über 1500 m bei den Schweizer Meisterschaften am Sonntag hoffte sie darauf, nun ist es bestätigt: Joceline Wind wird am Donnerstag beim Weltklasse-Meeting in Zürich antreten. «Auf diesem Niveau zu

laufen ist wie ein Traum, der wahr wird», schreibt die Athletin aus Sonceboz, die bei Bienne Athletics unter Vertrag steht, auf Instagram. «Mein Debüt in der Diamond League in einem ausverkauften Letzigrund beim grossen Finale zu machen, ist ein richtiger Kneifmich-Moment», schreibt die 24-Jährige.

Die mittlerweile dreifache Schweizer Meisterin im Freien, die auf Platz 41 der Weltrangliste über 1500 m steht, trifft auf ein stärkeres Teilnehmerfeld als je zuvor. An ihrer Seite werden um 19.40 Uhr nicht weniger als zehn Athletinnen stehen, die bereits die Vierminutenmarke unterboten haben. Darunter die Australierin Jessica Hull (3:50,83 als

persönliche Bestzeit) oder die Äthiopierin Birke Haylom (3:53,22), um nur zwei zu nennen.

Joceline Wind verdankt ihre Teilnahme am Zürcher Meeting einer Einladung der Organisatoren. Fast unmittelbar nach der Teilnahme wird sie nach Tokio fliegen, wo vom 13. bis 21. September die Weltmeisterschaften stattfinden.